

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 48

Artikel: Beim Kaffeekränzchen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-478099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Ich muss gehen, sonst komme ich zu spät zur Chorprobe.“
— „Nimm Dich in Acht, es weht ein rechter Grippewind.“



„Hören Sie, wie alles um uns herum hustet; da werden wieder viele bei der Probe fehlen.“



„Ich freue mich, dass wir vollzählig versammelt sind und hoffentlich alle gut bei Stimme. Haben Sie meinen Rat befolgt?“



„Ja freilich, Gaba!“
Der kluge Sänger Gaba nimmt, Damit es mit der Stimme stimmt.

Schlafende Stadt

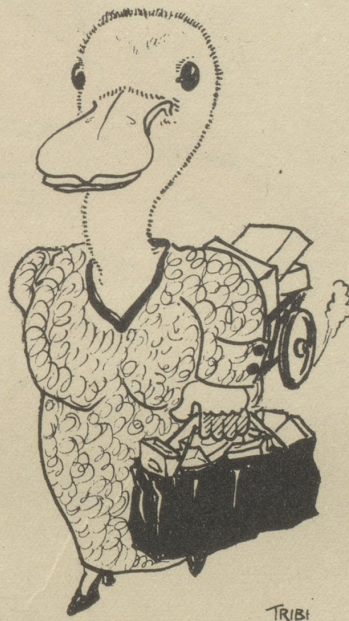
Jüngst an einem Abend spät
Ging ich still nach Haus.
Alle Lichter loschen aus,
Lampen wurden abgedreht.

Nur der Mond beschien die Straßen,
Seltsam blinkten Dächer.
Noch die letzten Zecher
Schlichen durch die Gassen.

Föhnstoß rauscht durch kahle Bäume,
Wolke jagt am Himmel.
Keine Hupe, kein Gebimmell!
Friede weht durch alle Räume.

So bringt das Gebot der Zeit —
Hartem Zwang entsprungen —
Uns die Ruhe, notgedrungen,
Der die Nacht geweiht.

Fred



TRIBI

Die Kauffacherin

Konkurrenz

Die Küchenmannschaft unserer Einheit hört am Radio die neuesten Nachrichten. Darunter befindet sich die Meldung, daß neben zwei anderen Herren auch Generaladjutant Dollfus mit dem Kocherpreis ausgezeichnet wurde. Unser Chuchitiger stutzt und fragt: «Cha mir einer vo Eu säge, sit wänn de Dollfus i mini Brangsche gwechslet hätt?» fritz.

Neid

Eine Mutter betrachtete ihre fünf Kinder, die wie Orgelpfeifen neben ihr standen. Dann sagte sie lächelnd: «Wenn i eu nüd hinderenand, sondern uf's mol übercho hett, dann wäret mir scheitirrich und berühmt!» Kane

Rat an Frau Hamster!

Erteilt von einer 12-jährigen Schülerin

O, kauf, solange du kaufen kannst
Und renn, solange du rennen magst.
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Wo du vor Läden stehst und klagst.
Und Sorge, daß in deiner Truhe
Du kannst verstecken viele Schuhe.
Beim Meier aus dem Fenster winken
Ja ungezählte neue Finken.
Lauf dann zum Huber, aber leider
Sind weg schon viele Mäntel, Kleider.
Sorg ja auch für des Magens Futter
Und hole hundert Kilo Butter.
O, geh zum Chrüsi, schau und gaffe
Ob's noch ein wenig hab' vom Kaffe.
Ach, wenn das Brot doch haltbar wär,
Dein Kasten wär gewiß nicht leer.
Doch nimm vorlieb mit acht Laib Käse,
Es ist ja gleich, ob mild, ob räbe,
Vergiß auch nicht, o Hamsterweib,
Die Wolle für den teuren Leib.
Kauf eine Tonne Schreibpapier,
Und schlepp' sie in dein Wohnrevier.
Zum Schluß kauf ein Stück Seife ein —
wasch dich von Hamstersünden rein.

Karin

Rat

A.: Ach, man spricht so viel jetzt vom Erneuern —
rate mir doch: Wie erneuer' ich mich?
B.: Nunmehr alles ehrlich zu versteuern,
rat' ich dir, ja, das erneuert dich!

El Hi

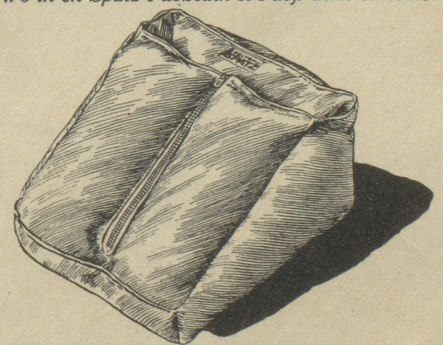
In der Eisenbahn

Neben mir haben sich zwei Frauen vom Lande niedergelassen. Als sich der Zug ruckweise in Bewegung setzt, sagt eine der beiden: «Moll, Sie, da het's meini au wieder Chnölle-n-im Strom!»
Molch

Beim Kaffeekränzchen

Frau A.: «Ich war gestern in Lohengrin.»
Frau B. «Ach, so, das isch doch das Gschichtli wo de Freischütz em Schwan en Oepfel vom Chopf schüßt.» Martha

Was macht me wägem Früüre hüür es Gschrei,
Daß d'Chelti eifach nüd usz'halte sei!
Doch sicher isch, daß dü nüd mueß verschrecke,
Wo in en Spatz-Fueßsack si Füëß chan schtecke.



SPATZ Fußsack

Aus kräftigem, dunkelgrauem Doppelzwrinstoff, leicht zu reinigen. Man schlüpft mit den Schuhen hinein. Preis Fr. 12.50

ZELTBAU
SPATZ

Versand franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages

HANS BEHRMANN / ZÜRICH
Hofackerstr. 36, Tel. 2 60 99

Wen eim dr Mage plage tuet
Isch es Glesli **DENNLER** guet!

DENNLER-Magenbitter seit 80 Jahren bewährt.